

Bürgermeister folgt Altverleger

LÖWENSTEIN Veränderung im Stiftungsrat der Lungenfachklinik – Spende von 20 000 Euro

Von Reto Bosch

Wechsel im Stiftungsrat der Klinik Löwenstein: Der 81-jährige Frank Distelbarth zieht sich zurück. An seine Stelle tritt Bürgermeister Klaus Schifferer. Am Rande der Stiftungsratssitzung am Donnerstag erhielt die Klinik eine Spende von 20 000 Euro.

Gründungsmitglied Der *Stimme*-Altverleger Frank Distelbarth ist ein Mann der ersten Stunde. Als Gründungsmitglied der Klinik-Stiftung half er der Einrichtung vor fast fünf Jahren auf die Beine. „Jetzt ist es Zeit für einen Wechsel“, begründet Distelbarth seine Entscheidung. Als langjähriger Stadtrat und Löwensteiner Bürger habe er eine besondere Beziehung zur Klinik. Rückblickend meint der 81-Jährige: Auch



Johannes Bender, Dieter Brüstle (zweiter und dritter von rechts) und Sieglinde Haug übergeben den Scheck an den Stiftungsvorstand Peter Wex und Dieter Bopp (re.).

wenn nicht alles Gewünschte erreicht wurde, „konnten wir die dringendsten Projekte doch mitfinanzieren“. Sein Nachfolger, Klaus Schifferer, legt schon qua Bürgermeister-

amt großes Augenmerk auf die renommierte Fachklinik.

Er glaubt, dass der Blick eines medizinischen Laien den Stiftungsrat, der über die Verwendung der Spen-



Klaus Schifferer (links) übernimmt das Amt von Frank Distelbarth. Fotos: Braun

dengelder entscheidet, bereichert. Nach Angaben von Klinik-Geschäftsführer Dieter Bopp hat die Stiftung insgesamt rund 84 000 Euro für Projekte ausgeschüttet. Den ge-

samten Umsatz beziffert er auf 197 000 Euro. Bopp macht klar: „Spendengelder haben für unsere Arbeit eine große Bedeutung.“ Er bildet zusammen mit Dr. Peter Wex, Chefarzt a.D., den Stiftungsvorstand.

Grundkapital Ohne die C. und G. Hausch-Stiftung wäre die Löwensteiner Stiftung nicht möglich gewesen. Diese stellte 2005 das Grundkapital zur Verfügung. Und am Donnerstagabend hatten Vertreter von C. und G. Hausch einen weiteren Scheck über 20 000 Euro im Gepäck. Das Geld soll für ein Projekt von Chefarzt Dr. Thomas Graeter verwendet werden. Er will 200 Patienten, denen Lungenkrebs operativ entfernt wurde, mit dem Löwensteiner PET/CT untersuchen und ermitteln, wie viele der Patienten dauerhaft krebsfrei bleiben.